

KAIS. KÖNIGL.



PATENTAMT.

Österreichische

PATENTSCHRIFT Nr. 45081.

LUDWIG SPITZ & Co., G. M. B. H. IN BERLIN.

Nullstellvorrichtung für die Stellrädchen an Thomas'schen Rechenmaschinen.

Zusatzpatent zum Patente Nr. 41327.

Angemeldet am 13. Oktober 1909. — Beginn der Patentdauer: 15. Mai 1910.

Längste mögliche Dauer: 14. Oktober 1924.

Im Patent Nr. 41327 ist eine Nullstellvorrichtung für die Stellrädchen Thomas'scher Rechenmaschinen beschrieben, bei welcher die Einstellung der Stellrädchen durch die, durch Schlitze der Stellschieberplatte nach außen hindurchragenden Stellschieber, die Auslösung durch gleichfalls durch die Stellschieberplatte hindurchragende Stellhebel oder Tasten erfolgt.

5 Bei dieser Konstruktion ist die Stellschieberplatte mit dem Maschinengestell durch Verschraubung verbunden, während die Köpfe zum Aufschieben und zum Anfassen der Stellhebel breiter sind als die Schlitze, durch welche die Stellschieber und Stellhebel hindurchragen. Die Abnahme der Stellschieberplatte, etwa um das Getriebe zu ölen oder irgend welche Reparaturen vorzunehmen, war daher bisher mit großen Schwierigkeiten verknüpft, da die Maschine demontiert
10 werden mußte.

Da das Ölen und das Reinigen des Getriebes der Maschine von Zeit zu Zeit notwendig ist und auch sonst Reparaturen vorkommen können, so ist es wünschenswert, die Stellschieberplatte für eine Rechenmaschine mit solcher Nullstellvorrichtung mit einfachen Handgriffen abheben zu können, ohne erst die Maschine selbst auseinander schrauben zu müssen.

15 Dies wird nun gemäß der vorliegenden, eine weitere Vervollkommnung der Nullstellvorrichtung nach Patent Nr. 41327 bildende Konstruktion dadurch erreicht, daß die Stellschieber, welche ja mit Rücksicht auf das Nullstellgetriebe nicht an der Stellschieberplatte selbst geführt sind, sondern auf besonderen Führungsstücken sitzen, frei durch die Schlitze der Stellschieberplatte hindurchragen, und daß ihre Köpfe nicht breiter als diese Schlitze der Stellschieber-
20 platte sind, ebenso wie die Stellhebel zur Auslösung des Nullstellgetriebes durch ihre Schlitze hindurchragen, so daß die Stellschieberplatte, sofern die Verbindung mit dem Grundgestell gelöst ist, nach oben abgehoben werden kann.

Die Befestigung der Stellschieberplatte mit dem Grundgestell erfolgt dabei nun nicht durch Verschrauben, sondern durch einfach zu lösende Arretierknöpfe, Riegel oder dergleichen, derart,
25 daß (beispielsweise bei Anwendung von Arretierknöpfen) nach Drehung dieser Knöpfe in die Lösestellung die Stellschieberplatte ohne weiteres abgehoben werden kann.

In der Zeichnung ist der Erfindungsgegenstand in beispielsweiser Ausführungsform und zwar in Fig. 1 im Grundriß, in Fig. 2 in Seitenansicht dargestellt, wobei die Stellschieber und die Stellhebel der Deutlichkeit halber nicht eingezeichnet sind.

30 Die Stellschieberplatte 1 mit der Nut 2 für die Einstellung des Kommastiftes, den Schlitten 3 für die Stellschieber, den Schaulöchern 4 für die eingestellten Zahlen, den Schlitten 5 für die Nullstellknöpfe ist zwischen zwei am Grundgestell 6 befestigten seitlichen Wangen 7 in der folgenden Weise gelagert:

In diesen Wangen 7 sind um senkrechte Achsen drehbare, zur Arretierung der Stellschieber-
35 platte 1 dienende Knöpfe 8 angeordnet und zwar zweckmäßigerweise in der Nähe der an die Stellschieberplatte anstossenden Stirnkanten 9 dieser Wangen. Die Zapfen 10 dieser Arretierknöpfe 8 sind auf der Unterseite der Wangen 7 mit kreisrunden Unterlegscheiben 11 versehen, die über diese Stirnkanten 9 hervorspringen und auf welche sich die Stellschieberplatte auflegt.

Die Köpfe der Arretierknöpfe 8 oberhalb der Wangen 7 sind dagegen (Fig. 1) kreissegmentförmig in der Nähe der Stirnkanten 8 abgeschnitten, so daß sie, sobald die Schnittsehne 12 unmittelbar an der Stirnkante 9 anliegt, die Stellschieberplatte 1 nicht mehr übergreifen, diese daher in der genannten Stellung der Arretierknöpfe nach oben frei abgehoben werden kann.

5 Dreht man dagegen die Knöpfe 8 etwa mittels des zweckmäßig an ihnen vorzusehenden Vorsprunges 13, so greifen ihre Köpfe über die Stellschieberplatte hinweg, so daß diese in ihrer Lage arretiert ist. Die Zahl dieser Arretierknöpfe an den Wangen 7 kann natürlich beliebig gewählt werden, zweckmäßig wird man jedoch je zwei Knöpfe für jede Wange vorsehen.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Nullstellvorrichtung für die Stellrädchen an Thomas'schen Rechenmaschinen nach 10 Patent Nr. 41327, dadurch gekennzeichnet, daß die Köpfe der Stellschieber für die Einstellung der Stellrädchen und die der Stellhebel für die Auslösung des Nullstellgetriebes frei durch die Schlitze der Stellschieberplatte hindurchragen, so daß dieselbe nach Lösung der Verbindung mit dem Grundgestell nach oben abgehoben werden kann.

2. Nullstellvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Stellschieber- 15 platte zwischen am Gestell vorgesehenen Wangen (7) angeordnet ist, von denen sie nur durch in die Lösestellung drehbare Arretierknöpfe, oder verschiebbare Riegel gehalten wird.

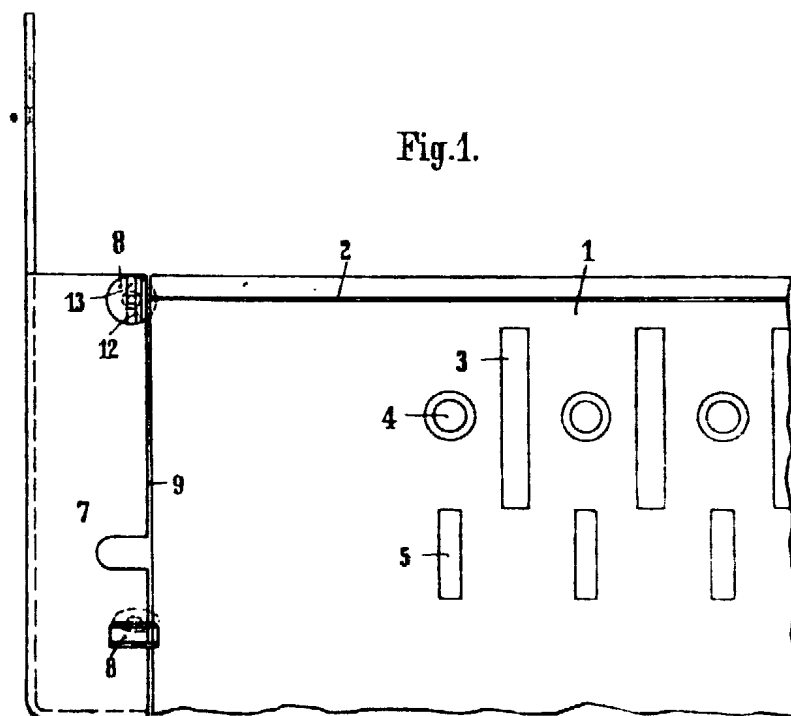


Fig. 2.

